



Information der Öffentlichkeit nach § 8a der Störfallverordnung (Stand Juni 2017)



**Sicherheit für die Nachbarschaft zum Volkswagen Werk
Wolfsburg**

Hintergrund dieser Information

Sehr geehrte Nachbarn des Volkswagen Werkes Wolfsburg!

An unserem Standort betreiben wir unterschiedliche Anlagen. In diesen kommen z.T. Stoffe zum Einsatz, die unter die 12. Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissionsschutzgesetzes (sog. Störfallverordnung) fallen.

Die Anlagen verfügen über die entsprechenden Betriebsgenehmigungen, insofern sind alle Stoffe und Einsatzmengen behördlich bekannt. Ferner ist ein umfassendes betriebliches Kontrollsystem vorhanden, das sicherstellt, dass mögliche Gefahren, die von diesen Anlagen und Stoffen ausgehen, frühzeitig zu erkennen.

Sollte trotz aller getroffenen Vorkehrungen ein Ereignis eintreten, können Sie in dieser Information nachlesen, an wen Sie sich wenden können und wie Sie sich verhalten sollen. Wir empfehlen Ihnen, diese Information aufzubewahren.



Werkleiter: Dr. Stefan Loth

.....



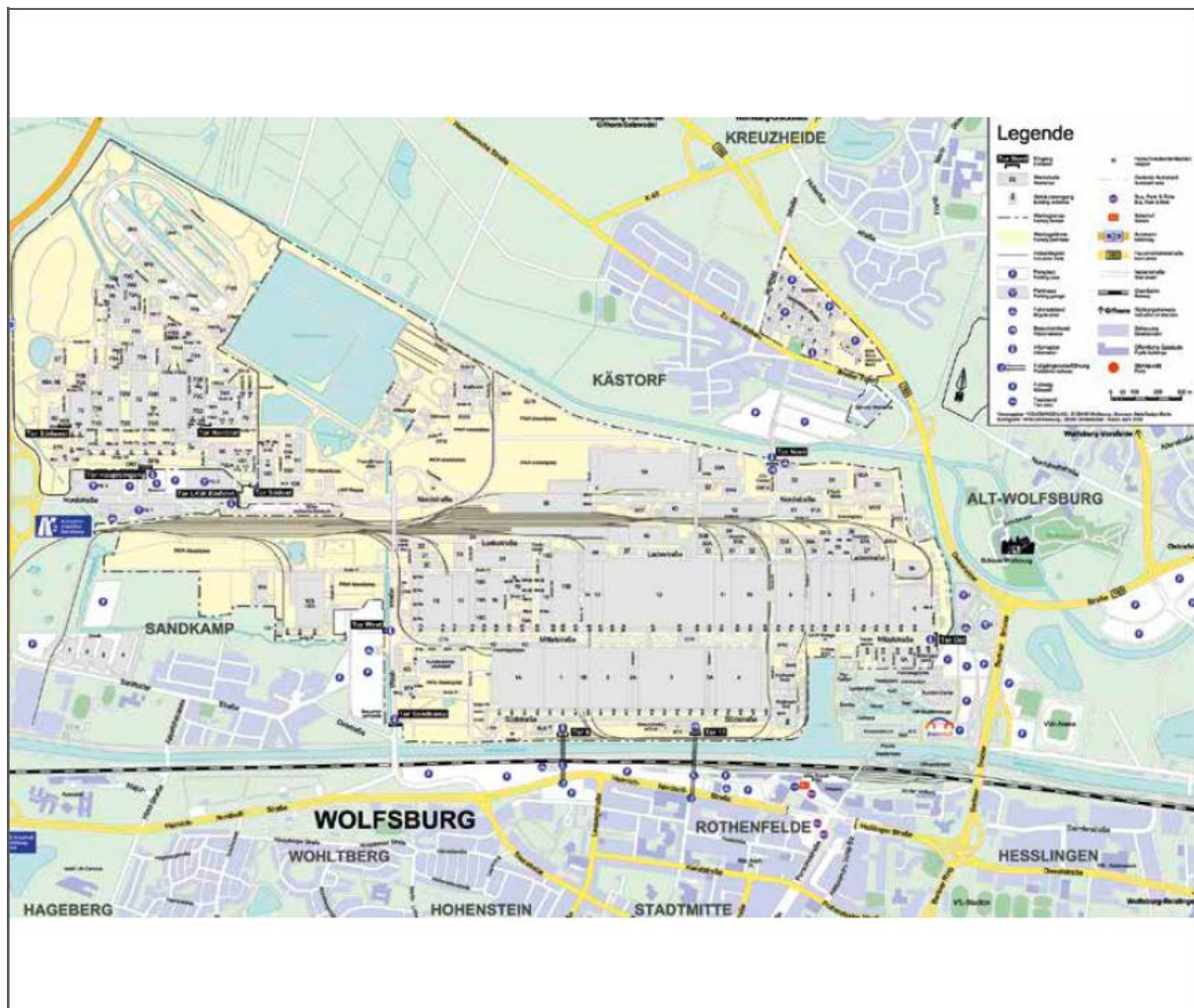
Umweltbeauftragter: Dr. Liendel Chang

.....

Lage und Abgrenzung des Betriebsbereichs

Der Standort Wolfsburg ist Stammsitz der Volkswagen Aktiengesellschaft. Gemäß Flächennutzungsplan der Stadt Wolfsburg handelt es sich bei dem relevanten Betriebsbereich um „Gewerbliche Bauflächen“ bzw. um ein „Vorranggebiet für industrielle Anlagen“. Hierin befinden sich die Bereiche Fahrzeugbau und Komponente der Marke Volkswagen sowie externe und konzerneigene Dienstleistungs- und Produktionsgesellschaften, wie z. B. die Volkswagen Logistics GmbH und die VW Kraftwerk GmbH.

Im Norden grenzt der Ortsteil Kästorf an das Werkgelände, südlich liegen Mittellandkanal und die Wolfsburger Innenstadt. Anschluss ans Verkehrsnetz gewährleisten mehrere Bundesstraßen, die A39 (sie tangiert westlich), der Werkgüterbahnhof und der ICE-Bahnhof. Die geringste Entfernung zur Wohnbebauung beträgt im Norden (Kästorf) ca. 110 m, im Südwesten (Sandkamp) ca. 90 m, im Süden (Innenstadt) ca. 160 m, im Osten (Alt-Wolfsburg) ca. 380 m.



Beschreibung der Tätigkeiten im Betriebsbereich

Der Standort Wolfsburg –größter Standort im Volkswagen Konzern - befasst sich mit der Herstellung von Fahrzeugen sowie von Fahrzeugkomponenten (Kunststofftechnik und Fahrwerk). Hier finden sich fast alle Technologien, die zur Herstellung eines Fahrzeugs benötigt werden.

Im Presswerk werden Formteile auf Pressen für den gesamten Konzern gefertigt. Dort werden auch formgehärtete Strukturteile hergestellt, die nach dem Erwärmen in gasbefeuchten Öfen umgeformt werden. Die Ölver- und -entsorgung der Pressen erfolgt über zentrale Ölläger.

Der Karosseriebau ist einer der wesentlichen produzierenden Bereiche im Werk: Dort werden Karosserien für alle am Standort hergestellten Fahrzeuge gefertigt, zudem Anbauteile, die sowohl innerhalb des Karosseriebaus verwendet als auch an Werke der Marke Volkswagen und weiterer Konzernmarken geliefert werden. Für die verschiedenen Prozesse werden u.a. unterschiedliche verdichtete Gase, Klebstoffe und Reinigungsmittel benötigt, die in Lagerstätten vorgehalten werden.

Es werden mehrere Lackieranlagen für Karosserien, Komponenten und Kunststoffteile betrieben. Hierfür werden große Mengen an Farben und Lacken (Füller, Basislack, Klarlack, Hohlraumschutz) benötigt, die in unterschiedlichen Gebinden und Tanks vorgehalten werden. Für den Betrieb der nachgeschalteten Abgasreinigungsanlagen wird Erdgas benötigt.

Der Schwerpunkt der Kunststofffertigung liegt in der Herstellung von Kunststoffteilen im Design- und Funktionsbereich - von der Instrumententafel über Stoßfänger, Türverkleidungen, Kunststofftanks, Blenden, Kühlerschutzgitter, Säulenverkleidungen bis hin zum Frontend und Cockpit. Für die hier eingesetzten Spritzgussmaschinen werden große Mengen an Hydrauliköl benötigt, die in Öllagerstätten bereitgestellt werden.

Im Geschäftsfeld Fahrwerk wird ein Teilespektrum produziert, das von der Seilzugschaltung über Lenkstangenrohre und Stahlräder bis hin zu Antriebsgelenkwellen und Reifenmontagen reicht. Für den Betrieb diverser Anlagen werden beispielsweise Kühlschmier-Emulsionen benötigt. Auch hierfür gibt es jeweils zentrale Lagerstätten.

Über die zuvor genannten Anlagen hinaus werden im Betriebsbereich auch noch Tankstellen für Ottokraftstoff und Diesel mit entsprechenden Lagerstätten betrieben.








Auf dem Werkgelände der Volkswagen AG befinden sich unter der Betriebsführung der VW Kraftwerk GmbH zwei Kraftwerke (Heizkraftwerk (HKW) West und HKW Nord/Süd): Sie erzeugen aus den fossilen Energieträgern Steinkohle, Erdgas und Heizöl durch Verbrennung die Nutzenergien Strom und Wärme zur Versorgung des Werkes. Die Wärmeerzeugung dient darüber hinaus auch der Versorgung der Stadt Wolfsburg.

Im HKW West, das im nordwestlichen Teil des Werkgeländes errichtet wurde, befindet sich ein Ammoniaklager. Ammoniak wird benötigt, um die im Rauchgas enthaltenen Stickoxide wirksam zu reduzieren. In diesem HKW befinden sich auch Lagerstätten für Heizöl zur Brennstoffversorgung.

Das HKW Nord/Süd liegt im südöstlichen Teil des Werkgeländes. Hier befinden sich neben Heizöllagertanks auch eine Erdgastankstelle, eine Erdgasübernahme- und Reduzierstation sowie Sauerstoff-Lagerstätten.

Der Betriebsbereich entspricht den Vorschriften der Störfallverordnung (12. BImSchV). Die Anzeige des Betriebsbereichs (untere Klasse) nach § 7 Absatz 1 liegt dem Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig als zuständiger Überwachungsbehörde vor. Die Anlagen werden ständig durch eigenes geschultes Personal überwacht, kontrolliert und gewartet. Darüber hinaus erfolgt eine regelmäßige Überprüfung durch externe, unabhängige Sachverständige. Die zuständige Behörde hat einen Überwachungsplan erstellt.

Beschreibung störfallrelevanter Stoffe

Bezeichnung	Gefahrensymbole	Eigenschaften
Ammoniak		<ul style="list-style-type: none"> • enthält Gas unter Druck, • kann bei Erwärmung explodieren, • entzündbares Gas, • giftig bei Einatmen, • verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden, • giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung, • sehr giftig für Wasserorganismen.
entzündliche und leichtentzündliche Flüssigkeiten (z.B. Reinigungs-mittel)		<ul style="list-style-type: none"> • Flüssigkeit und Dampf leicht entzündbar, • verursacht Augenreizungen, • kann Schläfrigkeit und Benommenheit verursachen, • giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.
Farben, Lacke		<ul style="list-style-type: none"> • entzündbare Flüssigkeiten, • giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung, • kann Reizungen hervorrufen.
Heizöl		<ul style="list-style-type: none"> • Flüssigkeit und Dampf entzündbar, • Gesundheitsschädlich beim Einatmen, • verursacht Hautreizungen, • kann vermutlich Krebs erzeugen, • kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein, • kann die Organe schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition, • giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.
Klebstoffe		<ul style="list-style-type: none"> • giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung, • verursacht Hautreizungen, • kann genetische Defekte verursachen.
Otto- und Dieselkraftstoffe		<ul style="list-style-type: none"> • Flüssigkeit und Dampf extrem entzündbar, • verursacht schwere Reizungen von Haut und Augen, • kann Krebs erzeugen, • kann genetische Defekte verursachen, • kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen, • kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein, • giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.
verdichtete Gase (z.B. Acetylen, Propan, Sauerstoff, Tetrafluorpropan)		<ul style="list-style-type: none"> • enthält Gas unter Druck, • kann bei Erwärmung explodieren, • extrem entzündbares Gas, • mit und ohne Luft explosionsfähig (nur Propan), • kann Brand verursachen oder verstärken; Oxidationsmittel (nur Sauerstoff).

Mögliche Auswirkungen und unsere Sicherheitsmaßnahmen

Den gefährlichen Eigenschaften der vorgenannten Stoffe wird dadurch entgegen gewirkt, dass innerbetrieblich der Brandschutz, die Arbeitssicherheit und der Umweltschutz konsequent organisiert und umgesetzt sind. Hierzu gehört z.B. die Erstellung von Betriebsanweisungen und Gefährdungsbeurteilungen zu den eingesetzten Stoffen und Anlagen. Ein Sachkundigensystem stellt eine lückenlose Abdeckung von ausgebildeten Experten in allen relevanten Anlagenbereichen sicher.

Ein Kontakt/Zugriff von Personen außerhalb des Betriebsbereiches auf die gelagerten Stoffen ist grundsätzlich nicht möglich.

Um eine Freisetzung der Stoffe zu verhindern, sind zahlreiche technische Sicherheitsvorkehrungen getroffen, wie z.B. Leckagefrüherkennungssysteme, Anfahrschutze, ausreichend dimensionierte Auffangbehälter, Zutrittsbeschränkungen, Explosionsschutzsysteme etc.

Umfangreiche Notfallplanungen, in denen Störfallszenarien beschrieben sind, liegen vor. Diese Alarm- und Gefahrenabwehrpläne sind mit den Behörden abgestimmt. Unsere Werkfeuerwehr verfügt über ausgebildetes Personal und entsprechendes Equipment, um die Auswirkungen in einem Störfall so gering wie möglich zu halten.

Regelmäßige Notfallübungen werden – auch in Zusammenarbeit mit der Berufsfeuerwehr Wolfsburg, der Freiwilligen Feuerwehr Wolfsburg sowie beteiligten Behörden - durchgeführt und ausgewertet. Details hierzu können in der Umwelterklärung des Standortes nachgelesen werden.

Trotz aller Sicherheitsvorkehrungen können Störfälle nicht absolut ausgeschlossen werden. So kann es z.B. zu einem Austritt von Stoffen kommen oder durch die Freisetzung von Gasen zu einem Brand oder einer Explosion.

Verhalten im Gefahrenfall

Wie erkennt man eine mögliche Gefahr?

- sichtbare Zeichen, wie z.B. Feuer und Rauch
- Geruchswahrnehmung
- außergewöhnliche Körperreaktionen bei verschiedenen Menschen
- lauter Knall oder unübliche Geräusche

Wie erfolgt die Alarmierung?

- Mitteilungen über Medien (Rundfunkdurchsagen, Internet, Presse)
- Lautsprecherdurchsagen von Polizei bzw. Feuerwehr



Wie verhalte ich mich im Gefahrenfall?

- Im Haus bleiben, nicht im Freien aufhalten
- Fenster und Türen schließen
- Lüftungs- und Klimaanlage ausschalten
- Nachbarn informieren
- Anordnungen der Ansagen einhalten
- vom Unfallort fern bleiben
- Straßen und Wege für Einsatzkräfte freihalten
- Notrufverbindungen nicht durch unnötige Rückfragen blockieren, es sei denn Sie sind unmittelbar gefährdet

Wie erfolgt die Entwarnung?

- Mitteilungen über Medien (Rundfunkdurchsagen, Internet, Presse)
- Lautsprecherdurchsagen von Polizei bzw. Feuerwehr

Kontakt

Volkswagen AG

Berliner Ring 2

38440 Wolfsburg

Werkschutz und Brandschutz Wolfsburg

Integrierte Sicherheitsleitstelle

Weitere wichtige externe Telefonnummern

Polizei:



110

Feuerwehr, Rettungsdienst:



112

Zuständige Überwachungsbehörde:

Staatliches Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig

Abteilung 3

Tel.: 0531-35476-0

Ludwig-Winter-Str. 2

38120 Braunschweig